

**Walter Hueck: Die Welt als Polarität und Rhythmus**, Verlag R. Piper & Co., München. 520 Seiten. 7 M., in Leinen gebunden 10 M.

„Es gibt eine Philosophie für Philosophen und eine Philosophie für lebendige Menschen. Ich halte nicht viel von den Philosophen und biete daher mein Buch den lebendigen Menschen dar.“

Diese Einstellung von Walter Hueck, dem Philosophie nicht Erkenntnis ist, sondern Erlebnis, der Wahrheiten nicht zu beweisen sucht, sondern von ihnen sagt, daß sie sich lediglich zu bewähren haben, setzt dem Spengler'schen Pessimismus einen lebensbejahenden Zukunftsglauben entgegen. Die Welt der Erkenntnis erscheint Hueck als ein entgegengesetztes auf ein gleiches Ziel gerichtetes Verhalten. Der Rhythmus des Lebens verbindet in ewigen Schwingungen die unvereinbaren Pole, und jenseits unserer Erkenntnis rundet sich die heillos zerklüftete Welt zur erlösenden Einheit übernatürlicher Harmonie. Die ganze Geschichte der Menschheit ist ein unaufhörlicher Phasenwechsel von Aktion und Reaktion, ein schwingendes Pendelspiel zwischen zahllosen Polen, deren jeder seinen spezifischen Gegenpol fordert und voraussetzt. Das große Verdienst Walter Huecks ist, ein wirklich lebendiges Werk geschaffen und damit unendliche Bewußtseinsmächte der Menschheit aus uferlos Unbewußtem von traditionellen Fesseln befreit zu haben. r. s.

**Lachende Musiker.** Erlebtes und Nach-erzähltes von Ludwig Karpath. (Knorr & Hirth Verlag, München.)

Die Kunst, Anekdoten gut zu erzählen, ist nicht sehr verbreitet. Witze kann fast jeder halbwegs genießbar auf-tischen. Witze sind unpersönlich und ohne Charakter. In jeder Anekdote aber lebt ein Mensch auf, und zumeist ein bedeutender. Zu ihrer Wiedergabe ist biographisches Talent vonnöten. Darüber verfügt der ausgezeichnete Wiener Musikkritiker Karpath. In dem vorliegenden Büchlein sind humorvolle Momentbilder aus dem Leben von Richard Strauß, Wagner, Liszt, Brahms, Bruckner, Goldmark, Hugo Wolf, Mahler und anderen Musikern plastisch aneinandergereiht. Es ist der besondere Reiz dieser Histörchen, daß sie sich nicht im Witzwort überspitzen und zugleich erschöpfen, sondern anmutig plaudernd hinfließen. — Ein erfreuliches Plus für die Bibliothek jedes Musikinteressierten. E. H. A.

**Der vollendete Adam — in Rohseide.**

Gebunden! Und zwar in echt chinesische. Zart wie Rosenholz getönt. Kein smartes Buch. Weder von außen, noch innen. Vielmehr ein sehr wohl-erzogenes und gepflegtes. Brevier der Noblesse. Sanft durchhaucht vom Stil der „Dame“ oder „Eleganten Welt“. Guter Ton und Takt entsäuselt jeder Seite im Achtzylinderrhythmus. Knigge wird zu philosophischem Schwergewicht. Knigge ist Fauna. Hier ist Flora. Knigge ist Butterbrot. Hier ist Kaviar-toast in Gentlemanlikes gebuttert. Sehr fein, sogar sehr, sehr fein! Wenn man es liest, muß man einen Solitär an den kleinen Finger stecken. Und die Seele aufschließen, behutsam, wie die Tür zum Boudoir der Erträumten. Derzuliebe man wohl in dieser graziös bebilderten Salonbibel der Akuratesse blättern wird. Denn der Herr der Schöpfung ist nur der Doppelpunkt, auf daß sich der Text vollende in Eva! — Zwar ist dies Buch für den Mann geschrieben... sagen wir besser: für den Herrn! Doch dünkt mich, auch die Frau... sagen wir besser: die Dame! — sollte es mit lauterem Wohlgefallen begrüßen. „Lauter“ ist vielleicht etwas zu euphemistisch gesprochen: Welcher Frau stiegen angesichts Apollons nicht heimliche Vergleichsvorstellungen auf... Allerdings, hier geht es nicht um praxitelisches Ebenmaß. Und das andere ist ja zu korrigieren, sobald es erkannt ward. Was jedoch liegt Eva mehr am Herzen, denn Adam zur Erkenntnis aufzureizen? — Also werden gewiß auch Sie, verehrte Frau, das vornehme Buch mit Wohlgefallen aufnehmen. Es heißt nicht anders als „Der vollendete Adam“ und hat zu seinen lobenswerten Verfassern P. und B. von Reznicek. Erschienen ist es bei Dieck & Co. in Stuttgart. E. H. A.

## KOSMETIK

**Mit der elektrolytischen Ebee-Glocke können Sie Jugend und Schönheit in Ihr Gesicht modellieren.** Sie können Schön-



heit nicht an einem Ladentisch kaufen! Sie entspringt niemals wie ein Zauber einer Dose Crème, sondern sie ist das Resultat wissenschaftlicher Behandlung.